

Der Stürmer

Münchener Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 45	Erscheint wöchentlich, Einzel-Dr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 50 Pfg. jährlich 5 Mark. Bestellungen sind an den Verleger oder die zuständigen Vertriebsstellen, Einzelbestellungen an den Verlag zu machen. Kreuzschneidung vom Verlag erfolgt auf Wunsch. Schluß der Abgabeterminen: Dienstag vormittags 9 Uhr.	Nürnberg, im Novbr. 1927	Verlag: Wilhelm Ködel, Nürnberg, Reichelstraße 10. Fernsprecher S.-R. 51972. Postfachkonto Nürnberg 108. Geschäftszeit: Montag mit Freitag 8-12, 2-6 Uhr. Samstag 8-12 Uhr. Schriftleitung: Nürnberg, Reichelstraße 28. Fernsprecher 50721. Redaktionsschluß: Dienstag (vormittags 9 Uhr).	5. Jahr 1927
---------------------	--	--------------------------	--	------------------------

Der Mord an der Feldherrnhalle

Als die Juden durch ihre marriistischen Knechte den alten Staat zerschlagen und an seine Stelle die Republik gesetzt hatten, da glaubte das schaffende Volk es sei frei gemacht vom Ausbeuter, frei vom „Kavitalismus“. Es glaubte, der Lumperei sei der Garaus gemacht und das Gute habe den Sieg davon getragen.

Solchem Glauben war bald ein Ende gesetzt. Haus und Hof kam wieder in Schulden. Der Stand der Handwerker war ohne Arbeit. Die Fabrik ging an die Bank und Börse verloren. Der Achtstundentag wurde durch den zehnstündigen abgelöst. Der Beamte sah sich um Versprochenes betrogen. Schieber regierten die Städte. Inhaber des Staates wurde die Internationale des Geldes.

In jener Zeit der Feigheit und Schande griff Adolf Hitler zur Waffe. Er organisierte die nationale Opposition. Predigte den Willen zur Selbsthilfe. Predigte den Glauben an die eigene Kraft. Predigte in einem Augenblick, in welchem Verzweiflung und Selbstentnennung am Sarge des Volkes die Nägel einschlugen.

Am 9. November 1918 hatten Juden und Sozialdemokraten das deutsche Volk ins Unglück gebracht. Am 9. November 1923 wollte Adolf Hitler mit seinen Nationalsozialisten die verlorene Freiheit zurückerobern. An der Feldherrnhalle zu München brach die Armee des Hakenkreuzes unter den Gewehren gekauften Verrates zusammen. Befohlenen Brudermord hatte das deutsche Volk aufs neue in die Arme des Verbrechens zurückgeworfen.

Das war am 9. November 1923. Adolf Hitler kam vors Schwurgericht und auf die Festung. Und kehrte zurück zu seinen Fahnen und Standarten. Und aus der Blutlache an der Residenz erwuchs die neue Saat. Sonnenübergossene Augusttage des Jahres 1927 riefen Adolf Hitlers Bataillone zur Heerfahrt nach Nürnberg. Es war der Apell der Entschlossenen. Ein Aufmarsch verkörperten Freiheitswillens... Wir sind stolz auf unsere Gefallenen von der Feldherrnhalle. Sie sind gestorben für Deutschlands Zukunft.

Deutschland erwache!

Julius Streicher



Die Toten vom 9. November 1923

- | | |
|--|---|
| Alfried. Jettl. Kaufmann, geb. 7. Juli 1861;
Karfeld. Andr. Gutmacher, geb. 4. Mai 1859;
Estella. Deed. Baubeamer, geb. 8. August 1869;
Erich. Wilhelm. Baubeamer, geb. 19. August 1891;
David. Martin. Baubeamer, geb. 27. Januar 1901;
Sechenberger. Anton. Schloffer, geb. 28. Sept. 1902;
Körner. Einar. Kaufmann, geb. 4. Januar 1875;
Huber. Karl. Oberlechner, geb. 26. Juli 1897; | Sakere. Karl. Ing., geb. 28. Oktober 1901;
Neubauer. Kurt. Diener, geb. 27. März 1899;
v. Vöge. Hans. Kaufmann, geb. 16. August 1901;
v. a. Florsten. Landgerichtsrat, geb. 11. Mai 1873;
Möwers. Johann. Kaufmann a. D., geb. 1. Mai 1881;
v. Zschabner. Richter. Max. Erwin. Dr. Ing., geb. 9. Jan. 1884;
v. Zranthil. Leont. Ritter. Jüngere, geb. 11. März 1898;
Hof. Wilhelm. Kaufmann, geb. 19. Okt. 1898. |
|--|---|

Die Juden sind unser Unglück!

Eine der ersten Ausgaben des STÜRMER mit der Kampfparole
»Die Juden sind unser Unglück!«

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 51	Erste Jahrgangszahl, Einzel-Nr. 20 Dg. Preis pro Heft monatlich 54 Dg. einschließlich Postgebühren. Belegungen bei dem Verleger oder der zuständigen Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluss der Annahmestelle 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Festsatz-Rog.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Ringelstiel - 75 RM.	Nürnberg, im Dezember 1938	Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg, A. Pannenschneiderei 15. Verlagsleitung: Max Junk, Nürnberg, Postfach 10. Druckerei: Max Junk, Nürnberg, Postfach 10. Druckereibetrieb: Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A. Pannenschneiderei 15. Fernsprecher 21872. Schriftleitung, Postfach, Nürnberg (nachmittags). Briefmarken: Nürnberg 2, Schleierbach 5-1.	17. Jahr 1938
---------------------	--	----------------------------	--	-------------------------

Kinder des Teufels

**Zum Verbrechen geborene jüdische Jugend
Was ein 12 jähriger Judenbube schreibt
Schützt unsere Kinder vor jüdischen
Altersgenossen!**

Gerade jetzt, in den Tagen um Weihnachten, denkt der Erwachsene nur zu gerne zurück an seine Jugendzeit. An jene Zeit, wo man noch nichts wusste von den Härten des Lebenskampfes! An jene Zeit, wo man Kind war und deshalb alle Dinge des Lebens nur mit Kinderaugen sah! An jene Zeit, wo man noch an das Wunder des Märchens glaubte und es nicht wahrhaben wollte, daß es auf der Welt so viel Häßliches und Schmutziges gibt.

Zu den hervorragenden Eigenschaften des nicht-jüdischen Kindes gehört seine Reinheit. Es ist Kind und will nur Kind sein! Es spielt als Kind, es denkt als Kind und fühlt als Kind. Dinge, die den reifen Menschen beschäftigen, sind ihm fremd und es will davon auch gar nichts wissen. Vor allem gilt dies gegenüber den geschlechtlichen Dingen. Das nicht-jüdische Kind reißt langsam heran. Es lehnt sich auf gegen alles, was noch nicht in seine Entwicklung hereingeht. Es lehnt sich insbesondere auf gegen schmutzige Reden und Handlungen, die nicht zu vereinbaren sind mit der Reinheit des kindlichen Denkens und Fühlens.

Aus dem Inhalt

Jüdische Mädchenverderber

Der Jude in England

Juden in der tschechischen Justiz

Jud Barber verspottet das Christentum

Berliner Brief

Die Verbrechen der Juden nehmen kein Ende

Das Geständnis des Juden Siegfried Cohn:

Rassenschande ist die schönste Schande

Aus Schlessien

Deutsche Weihnacht in Nürnberg

Die neue Internationale



Die internationale Beschaffenheit des Judentums erfordert auch eine internationale Abwehrfront

Die Juden sind unser Unglück!

Titelseite des STÜRMEER im
Dezember 1938 auf dem Höhepunkt
der antijüdischen Kampagne



Die »antisemitische Flut« in
der STÜRMER-Karikatur Nr. 49/1938

Die Wegelagerer



Wie wollen die Völker zum Frieden kommen, wenn sie den Weg nicht sichern der dahin führt

Eine typische STÜRMER-Karikatu von Fips in der Nr. 12/1936

Fips Zwischenzeit Der Stürmer Folge 49



Reichsbrecherpad in H z H. Der amerikanische Arbeiter nimmt mich zu viel werden

STÜRMER-Karikatu gegen Amerika in der Nr. 49/1938

Fackeln



Die Brandfackeln Judas sind der
Untergang der Völker



Der Wahrheit Fackel ist das Licht
der Welt